



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

### Kurzfassung MaP 77E „Kemnitztal“

---

#### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das rd. 151 ha große FFH-Gebiet „Kemnitztal“ liegt im Vogtlandkreis auf dem Gebiet der Gemeinde Burgstein. Naturräumlich ist das SCI dem Mittelvogtländischen Kuppenland zuzuordnen.

Das FFH-Gebiet umfasst Abschnitte der Auen des Kemnitzbaches zwischen Kienmühle und Pirkmühle, die Auen des Fliegen- und Burgbaches sowie die an diese Bäche grenzenden felsigen Hangbereiche. Aufgrund der Lage in den Tälern und an den Talhängen der genannten Bäche weist das SCI auf engem Raum ein bewegtes Relief auf. Die Talformen wechseln zwischen vergleichsweise breiten Kerbsohlentälern und stärker eingengten Kerbtälern. In den engen Taltrakten sind markante, offene Felsdurchragungen vorhanden. Generell ist das SCI überaus block- und geröllreich.

Der Großteil des Gebietes ist von den das Burgsteingebiet prägenden, harten Diabasgesteinen unterlagert, z. T. sind Ton- und Tuffschiefer eingesprengt. Am Unterlauf des Kemnitzbaches bilden vergleichsweise junge frühpleistozäne Hochterrassen und holozäne Auenterrassen den geologischen Untergrund.

An sehr steilen Stellen und im Bereich sehr grober Blöcke steht im FFH-Gebiet offener Fels an. In Bereichen mit Tonschieferanteil dominiert als Leitbodengesellschaft *Hanglehm-Podsol-Braunerde*. Als Bodenarten kommen vorwiegend kleinsteiniger Lehm bis schluffiger Lehm, über lehmigem bis sandigem Schutt und schieferplattig verwittertem Gestein vor. Die von Diabasen geprägten Gebietsteile im Kemnitzbachtal weisen *Hanglehm-Braunerde / -Ranker* als Leitbodengesellschaft auf. Von der Schichtung her handelt es sich hier vorwiegend um Fließerde über Hangschutt. Die Aue des Kemnitzbaches weist grundwasserbeeinflusste Gley-Vegen aus Auensedimenten mit einem hohen Ertragsvermögen auf.

Aus hydrologischer Sicht wird das FFH-Gebiet in bedeutenden Teilen von den grundwasserbeeinflussten Auen von Kemnitzbach, Fliegenbach und Burgbach geprägt. An den Hängen finden sich mitunter kleine Quellaustritte, so z. B. die Georgenquelle zwischen Neumühle und Pirkmühle. Die Oberhänge und Kuppen sind frisch bis trocken, da die geringmächtige Bodenaufgabe nicht in der Lage ist, größere Wassermengen zu binden und der vielfach vorhandene Gerölluntergrund als Drainage wirkt. Ausdauernde naturnahe Standgewässer kommen im Gebiet nicht vor.

Im FFH-Gebiet dominieren flächenmäßig waldbestockte Biotope mit insgesamt 106,7 ha. Hinzu kommen ca. 2,22 ha Gebüsche. Der Anteil an Gehölzbiotopen an der Gesamtfläche des SCI beträgt etwa 72%. Der überwiegende Teil der Waldflächen befindet sich im Eigentum von Körperschaften (> 72 %). Auf private Eigentümer entfallen ca. 13 ha, weitere



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

11 ha sind Treuhandrestwald. Die überwiegend als Grünland genutzte Offenlandfläche beträgt rund 41,8 ha. Etwa 0,1 ha der Gebietsfläche entfallen auf Standgewässer. Die Länge des Kemnitzbaches im Gebiet beträgt etwa 6.560 m, die von Fliegen- und Burgbach jeweils etwa 675 m. Blockschutt, Geröll und offene Felsbildungen sind über das gesamte Gebiet verteilt, flächenmäßig jedoch nicht quantifizierbar.

Das SCI liegt vollständig innerhalb des ca. 5.700 ha großen Landschaftsschutzgebietes "Burgsteinlandschaft" sowie innerhalb des rd. 1.845 ha großen Europäischen Vogelschutzgebietes (SPA) „Vogtländische Pöhle und Täler“ (DE 5537-451). Die Abgrenzung von SCI und SPA ist in weiten Bereichen identisch.

Im FFH-Gebiet befindet sich zudem das Naturschutzgebiet „Unteres Kemnitztal“ mit ca. 26,4 ha Fläche. Die „Gehölzreihe LIIO 370 OT Pirk - Pirkmühle“ als Geschützter Landschaftsbestandteil tangiert das FFH-Gebiet im äußersten Nordosten.

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im Zuge der Ersterfassung zum Gebiet wurden acht Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 25,45 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommt eine 2,25 ha große Entwicklungsfläche für den LRT 9130 (Waldmeister-Buchenwälder) als neunten Lebensraumtyp. Weitere 5,06 ha Entwicklungsflächen verteilen sich auf die nachgewiesenen LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation), 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren), 6510 (Flachland-Mähwiesen), 9180\* (Schlucht- und Hangmischwälder) und 91E0\* (Erlen-Eschen und Weichholzauenwälder).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 77E**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im SCI
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	5	2,13 (5,6 km)	1,41 %
6110*	Basophile Pionierrasen	1	0,09	0,06 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	8	1,15	0,76 %
6510	Flachland-Mähwiesen	12	2,36	1,56 %
8150	Silikatschutthalden	3	0,51	0,34 %
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	19	0,77	0,51 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	7	12,26	8,10 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	8	6,18	4,08 %
<b>gesamt:</b>		<b>63</b>	<b>25,45</b>	<b>16,82 %</b>

\*prioritärer Lebensraumtyp

Die Vielfalt an Lebensraumtypen entspricht in hohem Maße der wertbestimmenden Ausstattung des Burgsteingebietes.

Der LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) kommt abschnittsweise im Kemnitzbach vor. Er weist durchgängig einen guten Erhaltungszustand auf. Die Gewässer- und Ufervegetation entspricht teilweise dem potenziell natürlichen Zustand, z. T. ist das lebensraumtypische (faunistische) Arteninventar sogar hervorragend ausgebildet. Akute Beeinträchtigungen bestehen nur bei einer LRT-Fläche durch weidende Rinder (starke Trittschäden am Ufer). Aufgrund der linearen Ausdehnung kommt dem LRT eine übergeordnete Rolle im Biotopverbund (Kohärenz) zu.

Basophile Pionierrasen (LRT 6110\*) wurden im SCI an einem Standort im Kemnitzbachtal in gutem Erhaltungszustand nachgewiesen. Neben einer Reihe von für den LRT typischen Arten ist das Sprossende Nelkenköpfchen am Standort wertbestimmend. Beeinträchtigungen der Fläche bestehen durch die Einwanderung von Neophyten (Stauden-Lupine) und die fortschreitende Verbuschung.

Feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430), die überwiegend von der Gewöhnlichen Pestwurz (*Petasites hybridus*) geprägt werden, begleiten die Gewässer im SCI in ihrer linearen Ausdehnung und sind deshalb bedeutsam für den Biotopverbund. Das lebensraumtypische Grundarteninventar der Flächen entspricht in hervorragender Weise dem Leitbild, der Anteil seltener/besonderer Arten weist zumindest bei einzelnen Flächen Defizite auf.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Akute Beeinträchtigungen bestehen teilweise durch Neophyten, zum Teil auch durch Mahd, Verbuschung und erhöhte Artmächtigkeit der Brennnessel.

Die Flächen des LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) kommen vor allem an den wenigen unbewaldeten Talhängen, im Wesentlichen als typische Glatthafer- oder Rotschwengel-Straußgraswiesen ausgeprägt, vor. Mit Ausnahme einer Lebensraumtypfläche entspricht das Grundarteninventar in hervorragender Weise dem Leitbild des Lebensraumtyps. Der Anteil seltener oder besonderer Arten liegt stets mindestens auf dem Niveau eines „günstigen“ Zustandes. Wertbestimmende Arten stellen z. B. der Körnchen-Steinbrech, die Wiesen-Margarite oder der Flaumige Wiesenhafer dar. In Folge fehlender Nutzung sind zwei Flächen durch Verbrachung, eine weitere Fläche durch Verbuschung akut gefährdet.

Silikatschutthalden (LRT 8150) stellen ein typisches, landschaftsprägendes Element des Burgsteingebietes dar. Sie kommen am Südhang des Eichelberges, teilweise in sehr guter und ausgesprochen blockreicher, teilweise in mäßig guter Ausprägung vor. Häufig sind sie locker bewaldet oder teilweise vergrast, verfügen in der Regel jedoch über eine artenreiche Flechten- und Moosflora. Beeinträchtigungen der Flächen bestehen v. a. durch Eutrophierung, Verbuschung oder Beschattung.

Aufgrund des Felsreichtums des SCI konnte der LRT 8220 (Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation) häufig kartiert werden. Der LRT kommt ausschließlich in der Ausbildung als „Sonstiger Silikatfelsen“ vor. Die Felsspaltvegetation ist hinsichtlich der Farn- und Blütenpflanzen meist typisch und recht artenreich, lebensraumtypische Flechten und Moose kommen dagegen oft nur in geringen Artenzahlen vor. Beeinträchtigungen bestehen teilweise durch Gehölzaufwuchs und Beschattung, partiell auch durch Störzeiger, Neophyten und Nährstoffzeiger, Stoffeintrag, Müllablagerung u. a.

Schlucht- und Hangmischwälder (LRT 9180\*) gehören im SCI zu den prägenden Waldgesellschaften und kommen je nach Exposition in der typischen Schluchtwaldbildung feucht-kühler Standorte oder als Hangschuttwald trocken-warmer Standorte vor. Die Raumstruktur der Hangmischwälder ist überwiegend gut ausgebildet. Einzelne Bestände weisen jedoch aufgrund ihres geringen Alters nur einen geringen Anteil an Totholz und Biotopbäumen auf. Baumartenzusammensetzung und Krautschicht entsprechen auf den meisten Flächen qualitativ und quantitativ dem Leitbild des LRT. Partiiell bestehen geringe Beeinträchtigungen der LRT-Flächen durch Einwanderung von Neophyten, Eutrophierung, Vergrasung oder Verbiss.

Entlang des Kemnitz-, Fliegen- und Burgbaches kommen lineare, am unteren Kemnitzbach auch flächige Bestände des LRT 91E0\* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) vor. Die Baumartenzusammensetzung entspricht qualitativ und quantitativ meist dem Leitbild, der Anteil an starkem Totholz und Biotopbäumen ist dagegen sehr unterschiedlich. Über das Gebiet hinaus bedeutsam ist die vielfach von Gewöhnlicher Pestwurz dominierte Krautschicht der Erlen-Eschen-Wälder, die zusammen mit den Pestwurz-Hochstaudenfluren des Offenlandes eine wichtige Bedeutung im Biotopverbund des



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Kemnitzbaches und seiner Zuflüsse haben. Leichte Beeinträchtigungen der LRT-Flächen bestehen z. B. durch Vorkommen des neophytischen Drüsigen Springkrautes, durch Nährstoffeintrag sowie partiell durch direkte Schädigung der Vegetation, Verbiss, Zerschneidung und Lärm von angrenzenden Straßen bzw. Wegen sowie bei einer Fläche auch durch einen Entwässerungsgraben.

Von den insgesamt 63 LRT-Flächen befinden sich 61 in einem günstigen Erhaltungszustand (A oder B) (vgl. Tabelle 2). Der ungünstige Erhaltungszustand (C) bei einer Flachland-Mähwiese begründet sich in der durch fehlende Nutzung eingetretenen starken Verbrachung und Verfilzung. Bei einer LRT-Fläche der Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation wird durch das starke Gehölzaufkommen, Nährstoffzeiger und Neophyten die Ausbreitung der lebensraumtypischen Vegetation behindert. Auch diese Fläche befindet sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand.

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 77E**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	5	2,13	-	-
6110*	Basophile Pionierrasen	-	-	1	0,09	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	8	1,15	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	2	0,48	9	1,75	1	0,14
8150	Silikatschutthalden	-	-	3	0,51	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	4	0,36	14	0,38	1	0,025
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	-	-	7	12,26	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	8	6,18	-	-

\*prioritärer Lebensraumtyp

Die Lebensraumtypen des SCI orientieren sich weitestgehend an den Auen des Kemnitz-, Fliegen- und Burgbaches. Da die Flächen meist nah beieinander liegen, kann die Kohärenz innerhalb des Gebietes als gut eingeschätzt werden. Aufgrund fehlender Querbau-



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

werke ist insbesondere die Kohärenz der Fließgewässer mit Unterwasservegetation als hervorragend anzusehen. Der LRT der basophilen Pionierassen kommt dagegen nur in einer einzigen Fläche vor und muss als isoliert betrachtet werden.

Innerhalb des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 nimmt das SCI 77E eine wichtige Stellung bei der Erhaltung von felsigen und laubwaldbestockten LRT ein. Im Besonderen sind die Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (LRT 8220), Blockschutthalden (LRT 8150), Block- und Hangschuttwälder (LRT 9180\*) und Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (LRT 91E0\*) zu nennen.

Das SCI 77E ist eingebettet in ein Netz weiterer FFH-Gebiete mit ähnlicher Ausstattung, wie z. B. das SCI 15E „Vogtländische Pöhle“, das SCI 300 „Elstertal oberhalb Plauen“ und das SCI 303 „Triebelbachtal“.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI "Kemnitztal" wurde eine Art nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen (vgl. Tabelle 3).

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 77E**

Anhang II-Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Westgruppe	<i>Cottus gobio</i>	1	ca. 2,47 (Länge des Habitats: 8,2 km)	3,74 %

Die Westgruppe (Art-Code 1163) wurde aktuell in allen beprobten Gewässerabschnitten des SCI vorgefunden. Aufgrund weiterer, z. T. individuenstarker Nachweise der Art aus den Jahren 2003 und 1995 ist von einer großen und stabilen Population im Kemnitzbach auszugehen. Für die Westgruppe wurde eine Habitatfläche ausgewiesen. Sie umfasst alle im SCI gelegenen Fließgewässerabschnitte von Kemnitz-, Burg-, Loh- und Fliegenbach. Die Größe des Vorkommens im Kemnitzbach und seinen Zuflüssen lässt in Verbindung mit den beispielhaft guten Habitatbedingungen insgesamt eine sehr hohe Bedeutung ableiten (vgl. Tabelle 4). Nennenswerte Barrieren sind in den Fließgewässerabschnitten des SCI nicht vorhanden. Aktuell bestehen keine offensichtlichen Beeinträchtigungen oder Gefährdungen mit Bezug zu den Vorkommen der Groppe im Gebiet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 77E**

Anhang II-Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Westgruppe	<i>Cottus gobio</i>	1	2,47	-	-	-	-

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes NATURA 2000 gesichert werden. Für das gesamte Gebiet gelten dafür folgende Erhaltungsmaßnahmen:

- Erhaltung des naturnahen, weitgehend unzerschnittenen Kemnitzbaches und seiner naturnahen Zuflüsse Burg-, Loh- und Fliegenbach
- Erhalt bzw. landschaftsgerechte Entwicklung der Umgebung der naturnahen Fließgewässer (Auenwiesen, fels- und blockreiche Hangwälder)
- Sicherung der laubholzreichen, standorttypischen Hangwälder (Passivmaßnahmen, umweltgerechte Forstwirtschaft)
- Sicherung der linearen Laubholzbestände im Offenland entlang des Kemnitzbaches (meist Schwarz-Erle, aber auch Bruch-Weide) zum Erhalt des Biotopverbundes
- Schonende Entwicklung einer touristischen Infrastruktur unter Erhalt der Naturlandschaft (sanfter Tourismus); kein weiterer Ausbau des Straßennetzes

Zur Stabilisierung des ökologischen Werts des SCI sind auf Gebietsebene die folgenden Entwicklungsmaßnahmen möglich:

- Umbau der zahlreichen Fichtenforste in standortgerechte Laubholzbestände
- Aussparung der Ufer sowie eines 5 m breiten Streifens entlang des Kemnitzbaches von Beweidung



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der Fließgewässer mit Unterwasservegetation genügt überwiegend die Beachtung der allgemeinen Behandlungsgrundsätze, die den Erhalt des naturnahen Zustandes und die Gewährleistung eines Mindestmaßes an natürlicher Fließgewässerdynamik zum Ziel haben (Belassen kleiner Fließhindernisse, i.d.R. keine Uferbefestigungen). Zu den Behandlungsgrundsätzen zählt auch, dass das Arteninventar des Gewässers nicht verfremdet wird und Ufer-Neophyten ggf. entfernt werden. Beeinträchtigungen durch standortfremde Uferbepflanzungen, Wasseraus- und Wassereinleitungen oder Einrichtung von Viehtränken sind zu vermeiden.

Bei einer LRT-Fläche sind die durch die Nutzung als Viehtränke bedingten Beeinträchtigungen durch Auszäunung des Baches aus der Weide (Optimalvariante) bzw. durch die Verringerung des Sedimenteintrages mittels punktueller Befestigung des Ufers (Alternativvariante) zu vermeiden bzw. zu verringern.

Zur Sicherung des Erhaltungszustands des einen basophilen Pionierasens im SCI ist es notwendig, alljährlich den Schlehenaufwuchs zu entfernen und die einwandernde Stauden-Lupine jährlich 3x selektiv auszumähen.

Zum Erhalt eines günstigen Erhaltungszustandes der feuchten Hochstaudenfluren und zur Verhinderung einer Verbuschung genügt eine Mahd aller 2-4 Jahre, bei Pestwurzfluren noch seltener. Entwässerungsmaßnahmen im Umfeld des Lebensraumtyps, die sich auch auf die Bodenfeuchte des LRT auswirken, sind zu vermeiden. Der übermäßigen Ausbreitung von Brennesseln und Neophyten ist bei Bedarf durch selektives Ausmähen dieser Problemarten entgegenzuwirken. Bei zwei LRT-Flächen sind die Pestwurzfluren aus der Mahd der angrenzenden Auenwiese herauszunehmen.

Zum Erhalt eines günstigen Erhaltungszustandes der mageren Flachland-Mähwiesen im SCI sind folgende Maßnahmen nötig: je nach Zustand und Ziel ist eine einschürige oder zweischürige Mahd der Flächen vorzusehen. Alternativ ist für einige Flächen eine Rinderbeweidung mit Nachmahd möglich. In Abhängigkeit von der gegenwärtigen Nutzung ist die Mahdregelmäßigkeit beizubehalten, auf die vorgegebene Häufigkeit umzustellen oder generell neu wiederaufzunehmen. Bei zweischüriger Mahd sollte der erste Schnitt im Juni erfolgen, bei einschüriger Mahd im Juli oder spätestens in der ersten Augustdekade. Eine Stickstoff-Düngung ist unter den gegenwärtigen Nutzungsbedingungen nicht erforderlich und sollte unterbleiben.

Für die Silikatschutthalden ist gewöhnlich keine Nutzung oder Pflege erforderlich. Auch im SCI sind konkrete Erhaltungsmaßnahmen nicht notwendig. Generell muss eine forstliche Nutzung der LRT unterbleiben.

Auch für Silikاتفelsen mit Felsspaltvegetation ist in der Regel keine Pflege erforderlich. Nimmt die Verbuschung der umliegenden Flächen jedoch zu, sollte durch Maßnahmen





## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

entgegengesteuert werden. Für LRT-Flächen innerhalb von Nadelholzbeständen ist bei Hiebsreife im Umkreis von mindestens 50 m ein Waldumbau in standortgerechte, naturnahe Laubholzbestockungen erforderlich. Von der Anpflanzung neuer Nadelholzbestände ist im Umfeld der LRT unbedingt abzusehen.

Bei LRT-Flächen, die unmittelbar an Straßen oder Wegen gelegen sind, ist bei Bau-, Instandsetzungs- und Unterhaltungsarbeiten darauf zu achten, dass die Felsbereiche möglichst nicht beeinträchtigt werden (z.B. keine Netzüberspannung, keine Straßenverbreiterung, kein Einsatz von Schneefräsen, die das Fräsmaterial [insbes. mit Tausalzen versetzten Schnee] in oder an den LRT blasen).

Maßnahmen, die zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit erforderlich sind, dürfen nach vorheriger Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde durchgeführt werden.

Zum Erhalt der Schlucht- und Hangmischwälder sowie der Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder sind allgemeine Behandlungsgrundsätze zu beachten, die sich positiv auf die strukturelle Ausstattung, das Arteninventar und die Beeinträchtigungsintensität auswirken. Generell ist z.B. ein mehrschichtiger Bestandsaufbau der Wälder mit verschiedenen Waldentwicklungsphasen anzustreben. Biotopbäume und Totholz, bei den Schluchtwäldern auch Felsen, Blöcke oder Hangschutt sind im Wald zu belassen. In den Weichholzauenwäldern ist die natürliche Dynamik der angrenzenden Fließgewässer zu sichern. Weichholzauenwälder sind nicht in Viehweiden zu integrieren. Für eine Fläche der Schluchtwälder ist eine forstliche Nutzung nur bei Gefahr im Verzug (z.B. Insektenkalamitäten, Windwurf, Steinschlag etc.) durchzuführen. Wo es erforderlich ist, sind die lebensraumtypischen Hauptbaumarten gezielt zu fördern.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Zum Erhalt des hervorragenden Erhaltungszustandes der Groppe im SCI müssen die sehr hohe Strukturvielfalt der Bäche, die Wasserqualität und die Aufwärtsdurchgängigkeit im gesamten Gewässersystem langfristig gesichert bleiben. Perspektivisch sollte ein kurzer, naturfern ausgebauter Abschnitt des Kemnitzbaches im Ort Ruderitz einen naturnahen Ausbau erhalten (Entwicklung).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 77E**

<b>Maßnahme-Beschreibung</b>	<b>Flächengröße [ha]</b>	<b>Maßnahmeziel</b>	<b>LRT / Habitat</b>
Herausnahme sensibler Bereiche aus der Bewirtschaftung, Auszäunung (Optimalvariante) / Minimierung des Sedimenteintrages (Alternativvariante)	0,03	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT, Sicherung geeigneter Habitatqualität für die Westgroppe	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260), Westgroppe (1163)
Herausnahme sensibler Bereiche aus der Bewirtschaftung, Auszäunung	0,36	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Entbuschung und selektive Mahd von Problemarten	regelmäßig auf 0,9 ha ansonsten bei Bedarf	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT, Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Basophile Pionierasen (6110*)
Selektive Mahd von Problemarten	je nach Bedarf	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT, Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260), Feuchte Hochstaudenfluren (6430), im Umfeld der Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Grünlandbewirtschaftung	3,51	Sicherung oder Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Flachland-Mähwiesen (6510), Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (insb. Belassen von starkem Totholz und Biotopbäumen, Anteil Ir-typischer Hauptbaumarten erhalten)	18,44	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der strukturellen Vielfalt und der Artenvielfalt	Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)

\*prioritärer Lebensraumtyp



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

### 4. FAZIT

Abstimmungen zur Gebietssicherung erfolgten mit Nutzungsberechtigten und anderen Fachplanungen (Forsteinrichtungsplanung). Die Maßnahmenvorschläge in den Wäldern sind mit der bestehenden Forsteinrichtungsplanung grundsätzlich vereinbar. In Bezug auf die Belange des SPA „Vogtländische Pöhle und Täler“ sind keine negativen Auswirkungen erkennbar.

Für einen Teil der Flächen sind die geplanten Erhaltungsmaßnahmen in der Optimalvariante umsetzbar. Im Offenland ist gegenwärtig zum Teil nur die Umsetzung von Alternativvarianten möglich, da entweder die nötige Technik fehlt oder die optimale Bewirtschaftung nicht in das Betriebskonzept passt. Ein Offenlandnutzer lehnt pauschal alle Änderungen an seiner bisherigen Flächenbewirtschaftung ab. Dies betrifft zwar nur 2 Flächen, allerdings befinden sich diese aufgrund von Verbrachung aktuell in einem schlechten Zustand. In den Wald-Lebensraumtypen konnten die meisten Maßnahmen mit den Eigentümern abgestimmt werden. Einzelne Eigentümerzustimmungen fehlen, da sich diese nicht zu den Vorschlägen äußerten. Die Maßnahmen an den Gewässern wurden mit den Pächtern abgestimmt.

Es wird zusammenfassend eingeschätzt, dass die langfristige Sicherung des „günstigen“ Erhaltungszustands auf den meisten LRT-Flächen und die Umsetzung von Maßnahmen auf freiwilliger vertraglicher Basis erfolgen können.

Zur Sicherung des Gebietes steht die vorgesehene Anpassung des NSG „Unteres Kemnitztal“ an aktuelles Recht an. Auch die Ausweisung der geplanten FND „Trockenhang Ruderitz“ und NSG „Eichelberg“ ist zu forcieren. Zusätzlich wird die Ausweisung des sehr naturnahen und strukturreichen Kemnitzbaches einschließlich seiner Erlensäume als flächenhaftes Naturdenkmal angeregt.

### 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 77E wurde im Original 2005 - 2007 vom Büro für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung Uwe Fischer in Schwarzenberg erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Abt. Umwelt, Umweltfachbereich - Außenstelle Plauen oder Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden, eingesehen werden.

### ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten